

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 8 (1995)
Heft: 3

Artikel: Höfe im Rosenhof Wil : die erste Etappe der Siedlung auf dem Rosenau-Areal
Autor: Stillhart, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die nach Süden ausgerichtete Gartenseite. Die Wohneinheiten erhalten durch Gärten, Balkone und Dachterrassen eine wertvolle Beziehung nach aussen

Höfe im Rosenhof Wil

Vor sieben Jahren gewannen die Architekten Hans Ulrich Baur und Andreas Bühler den Projektwettbewerb zur Überbauung des Rosenau-Areals in Wil. Eine erste Etappe ist jetzt fertiggebaut.

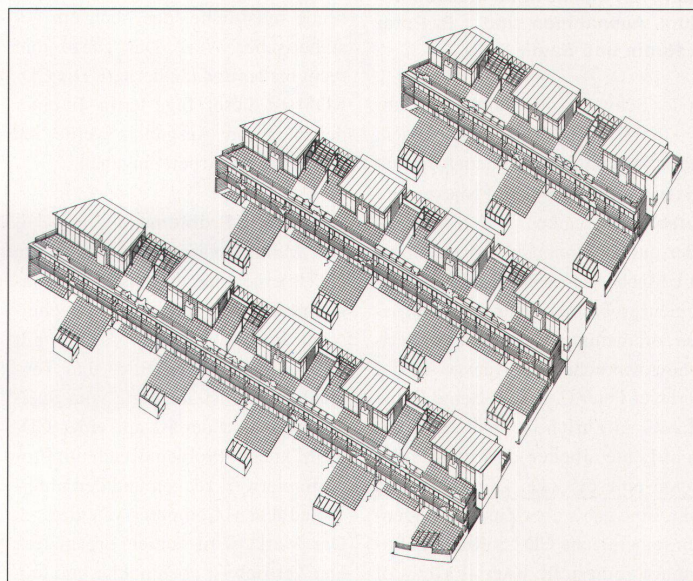
1982 wurde der Gemeinde Wil das 8300 m² grosse Grundstück beim Bahnhof zwischen Wilenstrasse und Hörnlistrasse zum Kauf angeboten, aber der Kredit scheiterte an der Volksabstimmung. Dann machten sich die Landeigentümer selber ans Planen, ihre Vorschläge lehnte die Baubehörde ab. Sie lösten aber bei Gemeinde und Bauherrschaft die Initiative aus, gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb zu veranstalten. 1988 hat das Baukonsortium

Rosenau den öffentlichen Projektwettbewerb «Überbauung Areal Rosenau» ausgeschrieben. Eine Wohn- und Gewerbeüberbauung sollte das Wiler Südquartier verdichten und aufwerten. Es wurden 25 Projekte eingereicht, jenes von Hans Ulrich Baur aus Wil und seinem Mitarbeiter Andreas Bühler erhielt den 1. Preis und wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen. Der Gestaltungsplan sieht im nördlichen Teil einen Quartierschwerpunkt, ein Gegenüber zum Bahnhof, mit gewerblichen Bauten vor. Im südlichen Teil werden drei Wohnreihen mit 33 verschiedenen Wohnungen gebaut.

Wohnanlage

Die 2 1/2geschossigen Wohnreihen der Siedlung Rosenhof sind in gut be-

Axonometrie der Siedlung



sonnten, südorientierten Einheiten realisiert worden. Die zwischen den Wohnreihen angeordneten privaten Gärten, Zugangswege und Gartenhöfe bilden den Hofraum. Für das Gebiet gilt die Ausnutzungsziffer 0,75. Trotzdem sind nicht vier- bis fünfgeschossige Bauten entstanden, sondern zweigeschossige Häuser mit Dachaufbauten. Dabei gliedern die Dachaufbauten die Gebäudereihen und überwinden den Widerspruch von Einheit und Individualität. Die zu den Zugangswegen gewandten Hauseingänge sind geschlossene Vorbauten mit je zwei Abstellräumen für Velos, Kinderwagen etc. und werden von jeweils drei oder fünf Mietparteien benutzt. Die rollstuhlgängigen Erdgeschosswohnungen öffnen sich zu den Gärten hin, die Wohnungen im Obergeschoss haben Balkone und die Maisonettewohnungen grosse Dachterrassen. Die Schlaf- und Wohnzimmer der Wohnungen orientieren sich nach Süden. Die Eingangsbereiche, Nasszellen und Wohnküchen sind nach Norden zum Hofraum ausgerichtet. Die Verbindung der einzelnen Wohnungen zu den Kellern und der Tiefgarage ist kurz und führt über die Hauseingänge. Im Untergeschoss sind die Waschküchen und die mit Oblichtern beleuchteten Bastel- und Gemeinschaftsräume. Ein Aufenthaltsbereich mit Spielplatz befindet sich östlich der Wohnsiedlung beim öffentlichen Fussgängerweg, der vom Südquartier zum Bahnhof führt.

Wohnsiedlung Rosenhof, Wil

Bauherrschaft: Baugesellschaft Rosenhof
Vertreter der Gemeinde: Werner Oertle, Stadtrat

Architekt: Hans-Ulrich Baur, **Mitarbeiter:** Andreas Bühler, Architekt

Bauzeit: 1992–1994

Anzahl Wohnungen: 33 (21/2-, 31/2-, 41/2- und 51/2-Zimmerwohnungen)

Miete: zwischen Fr. 1350.– (21/2-ZW) und Fr. 2640.– (51/2-ZW)

Landfläche Wohnüberbauung: 6100 m²

Bruttogeschossfläche: 4550 m²

Kubikmeter SIA: Gebäude 19 500 m³, Garage 10 600 m³

Kubikmeterpreis: Gebäude Fr. 487.–/m³, Garage Fr. 273.–/m³

Anlagekosten ohne Land: Fr. 14,9 Mio.

Baukosten BKP 2: Fr. 12,4 Mio.

Konstruktion/Material

Massivbauweise: Zweischalenmauerwerk mit Büer-Zementsteinen

Dachgeschoss: hinterlüftete Holzfassade

Flachdach: Umkehrdach, begehrbar

Schrägdach: Falzdach, Titan-Zink

Innenausbau/Wohnen:

Boden: Ahorn-Klebeparkett

Wand: Glasvlies, tapeziert

Decke EG und 1. OG: Weisspuk, abgeglättet

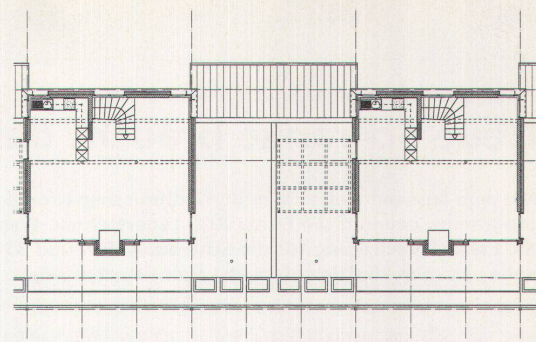
Decke DG: Holzschalung, weiss lasiert

Heizung: Blockheizkraftwerk, gasbetrieben

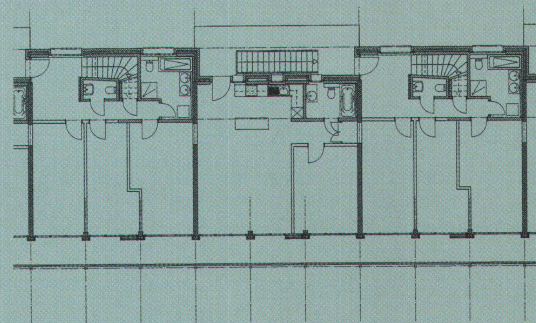
Hof als Sozialraum

Individualität, Wohnkomfort, Harmonie sind Stichworte, die das Entwurfskonzept der Architekten für die Wohnsiedlung leiteten. Dahinter stehen die Prinzipien: optimierte Grundrisse, rationelle Bauweise. Indem die Wohnungen über den Hof erschlossen werden, wird der Hofraum zum Sozialraum. So trifft man sich im Hofraum zu einem kleinen Schwatz. Alles in allem: Die Wohnsiedlung Rosenhof überzeugt durch ihre räumliche Vielfalt und ihre bewerkenswerte Wohnqualität.

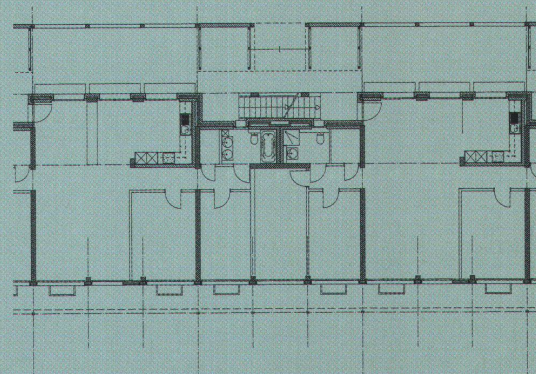
Michael Stillhart



Grundrissausschnitt Dachgeschoss



Grundrissausschnitt Obergeschoss



Grundrissausschnitt Erdgeschoss

Der Wohnraum der Maisonettewohnung im Dachgeschoss



Bilder: Stefan Rothel